

„Mut brüllt nicht immer nur. Mut kann auch die leise Stimme am Ende des Tages sein, die sagt: „Morgen versuche ich es nochmal.“ Mary Ann Radmacher (Schriftstellerin)

FRAUEN*NEWSLETTER LICHTENBERG QUARTAL IV 2020

Liebe Frau Lichten*Bergerinnen,

mit herbstlichen Grüßen meldet sich heute der Frauen*-Newsletter für den Bezirk mit seiner Ausgabe im IV. Quartal zurück

Wir hoffen, dass es Ihnen allen gesundheitlich gut geht und Sie die bisherigen Herausforderungen des Jahres 2020 gut meistern konnten.

Zu erhalten ist der Newsletter über die Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamtes Lichtenberg, Majel Kundel und über die Seite www.fraulichtenberg.de.

Aktionstage

16 Tage Aktionen gegen geschlechtsbasierte Gewalt. Die jährliche, weltweite Kampagne beginnt am 25.11. und endet am Tag der Menschenrechte am 10.12.

Gewalt gegen Frauen ist auch in Deutschland ein gravierendes Problem. Sie hat viele Erscheinungsformen und tritt am häufigsten im häuslichen Umfeld auf.

So ist statistisch betrachtet, im Jahr 2019 an fast jedem dritten Tag eine Frau durch die Tat ihres Partners oder Ex-Partners gestorben. Laut BKA-Statistik wurden in Deutschland 141.792 Menschen Opfer häuslicher Gewalt. Das betrifft zu 80 Prozent Frauen. In Berlin wurden 2019 15.645 Menschen Opfer häuslicher Gewalt, 72 Prozent sind weiblich.

Um der Gewalt zu entkommen, ist es für betroffene Frauen auch bedeutend, Hilfsstrukturen vor Ort zu kennen. Während der Corona-Krise ist vielen Menschen bewusst geworden, wie wichtig eine gute Nachbarschaft ist, um Betroffenen und ihrem Umfeld zu zeigen, welche Handlungsmöglichkeiten es gegen Gewaltsituationen im häuslichen Umfeld gibt und wo sie Hilfsangebote finden.

Nehmen auch Sie in Ihren Projekten den Gedenktag zum Anlass, um in der breiten Öffentlichkeit das Bewusstsein für die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Gewalt an Frauen und die Notwendigkeit, solche Gewalt zu verhüten, zu verbessern. Informieren Sie über die Hilfeangebote für betroffene Frauen und deren Rechte. Setzen auch Sie ein sichtbares Statement und beteiligen Sie sich an der Kampagne „**Stärker als Gewalt**“ zum AKTIONSMONAT „UNSERE NACHBARSCHAFT IST #STÄRKERALSGEWALT“

<https://staerker-als-gewalt.de/> <https://staerker-als-gewalt.de/initiative/aktion/aktionsmonat-haeusliche-gewalt>

Auf der Internetseite der Gleichstellungsbeauftragten im Bezirksamt sind Informationen zu den verschiedenen Erscheinungsformen geschlechtsspezifischer Gewalt und den entsprechend spezialisierten Beratungs- Hilfeeinrichtungen eingestellt.

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/gleichstellung/artikel.256467.php#hilfe>

Frauenrechte – sind Menschenrechte; der Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt ist nicht verhandelbar! Die Istanbul Konvention

Am 11. Mai 2011 wurde in Istanbul das **Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul Konvention IK)** von den Staaten des Europarates beschlossen, der bisher umfassendste Menschenrechtsvertrag, gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Die Konvention verpflichtet die Vertragsstaaten, umfassende Maßnahmen zur Prävention, Intervention, Schutz und zu rechtlichen Sanktionen gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu ergreifen. Sie erfasst jegliche Formen von körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt, richtet sich aber auch gegen Stalking, Genitalverstümmelung und Zwangsverheiratung. Ein besonderer Fokus liegt auf der häuslichen Gewalt, auch an Männern und Kindern. Sie ist ein Meilenstein im Hinblick auf den Schutz von Frauen und Mädchen und dem diskriminierungsfreien Zugang besonders vulnerabler Gruppen wie Frauen mit Behinderung, Frauen ohne Aufenthaltsstatus, Transfrauen und intergeschlechtliche Menschen in das Hilfesystem.

Die Istanbul Konvention enthält einige grundsätzliche Entscheidungen. Sie definiert Geschlecht als gesellschaftlich geprägt, Gewalt gegen Frauen als Menschenrechtsverletzung und Diskriminierung. Die Konvention geht davon aus, dass „geschlechtsspezifische Gewalt einer der entscheidenden Mechanismen ist, durch den Frauen in eine untergeordnete Position gegenüber Männern gezwungen werden“ (Präambel IK). Sie ist in ihrer Zielsetzung auf die Gleichstellung der Geschlechter ausgerichtet.

Sie benennt umfassend Handlungsformen geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und stuft diese als Verbrechen ein. Bemerkenswert ist die Aufnahme der ökonomischen Dimension in den Gewaltbegriff. Sie definiert die häusliche Gewalt als eine Form der Gewalt gegen Frauen und stellt die überproportionale Betroffenheit von Frauen explizit heraus. Das führt dazu, dass Frauen die Zielgruppe aller Maßnahmen im Kontext der Konvention sind.

Gewaltbegriff der IK:

- Gewalt, die gegen eine Frau gerichtet ist, weil sie eine Frau ist, oder die Frauen unverhältnismäßig stark betrifft
- Handlungen, die zu körperlichen, sexuellen, psychischen oder wirtschaftlichen Schäden oder Leiden bei Frauen führen oder führen können
- häusliche Gewalt sind alle Handlungen körperlicher, sexueller, psychischer oder wirtschaftlicher Gewalt, die innerhalb der Familie oder des Haushalts oder zwischen früheren oder derzeitigen (Ehe-)Partner*innen vorkommen, von der grundsätzlich auch Männer betroffen sein können

Das Abkommen schafft einen umfassenden Rahmen von Maßnahmen zur Verhütung, dem Schutz und der Sanktion geschlechtsspezifischer Gewalt:

- Prävention und Bildung; Artikel 12-17
- Schutz und Unterstützung; Artikel 18-28
- Straf- und Zivilrecht; Artikel 29-48

- Verfahrensrecht und Schutzmaßnahmen; Artikel 48-58
- Asyl und Migration; Artikel 59 -61
- Internationale Zusammenarbeit und die Überwachung der Umsetzung; Artikel 62 -70

Von der Bundesrepublik Deutschland wurde die IK erst 2017 ratifiziert, mit Vorbehalt zum Artikel 59, der gewaltbetroffenen Migrantinnen einen eigenständigen Aufenthaltstitel, unabhängig vom Ehemann gewährt. Mit der Ratifizierung verpflichtet sich Deutschland, in allen staatlichen Organen, der Gesetzgebung, Gerichten und Strafverfolgungsbehörden, Gewalt gegen Frauen wirksam zu verhüten und zu bekämpfen. Das Abkommen hat weitreichende Auswirkungen auf die unterschiedlichen Ressorts im Bund und der Länder.

Auf EU- Ebene blockieren osteuropäische Staaten die Umsetzung der Konvention in geltendes nationales Recht oder streben sogar einen Austritt aus dem Abkommen an, indem sie sich darauf berufen, traditionelle Werte schützen zu wollen. Das ist ein enormer Angriff auf die Grundrechte von Frauen. Das EU Parlament verurteilt die Angriffe und Kampagnen gegen das Übereinkommen von Istanbul, die auf einer vorsätzlichen Fehlinterpretation und auf der unwahren Darstellung des Inhalts des Übereinkommens in der Öffentlichkeit beruhen und fordert die Mitgliedstaaten zur unverzüglichen Ratifizierung des Abkommens auf.

Am 1.9.2020 wurde dem Europarat von der Bundesrepublik Deutschland der erste Bericht zur Umsetzung der Vorgaben der Istanbul-Konvention in den verschiedenen Bundesländern vorgelegt. Lesenswert sind dazu die Stellungnahmen und Forderungen aus dem frauenpolitischen Raum, die Istanbul Konvention in Deutschland vollständig und wirksam umzusetzen.

Weiterführende Informationen:

- *Istanbul Konvention Gesetzestext*: <https://rm.coe.int/1680462535>
- *Lesenswert- ein gut strukturierter Überblick in den Maßnahmenkatalog der IK vom Institut für Menschenrechte*: Analyse IK – Neue Impulse zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt in Deutschland [https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/ANALYSE/Analyse Istanbul Konvention.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/ANALYSE/Analyse_Istanbul_Konvention.pdf)
- *Kurz und bündig - Deutscher Juristinnen Bund: Die IK und bestehende Umsetzungsdefizite in Deutschland* <https://www.djb.de/presse/stellungnahmen/detail/st18-02/>
- *Erster Evaluationsbericht der Bundesregierung zur Umsetzung der IK* <https://www.bmfsfj.de/blob/160138/6ba3694cae22e5c9af6645f7d743d585/grevio-staatenbericht-2020-data.pdf>
- *Pressemitteilung Bündnis IK und djb zum Evaluationsbericht der Bundesrepublik* [https://www.cora-mv.de/uploads/media/PM_Buendnis Istanbul-Konvention 1.9.2020.pdf](https://www.cora-mv.de/uploads/media/PM_Buendnis_Istanbul-Konvention_1.9.2020.pdf)



Toller Kampagnenspot zum Ansehen:

<https://www.hilfetelefon.de/materialien/videos-audios/kampagnenspot.html>

Frauen* im Bezirk Lichtenberg

Im Aktionsmonat November stellen wir Träger aus dem Bezirk Lichtenberg vor, die von Gewalt betroffene Frauen beraten und unterstützen.

„In Via- MÄDCHEN UND FRAUENTREFF“ sich austauschen, orientieren und bewegen

Unter diesem Motto können sich Mädchen und Frauen im Treff „In Via“ in der Gundelfingerstr. 11 in Karlshorst begegnen und sich niedrigschwellig beraten und begleiten lassen. Ebenfalls werden Projekte angeboten, die den Austausch und die Vernetzung von Frauen fördern sollen.

Begleitet werden die Mädchen und Frauen von den engagierten Frauen Yvonne Kändler (auch Vertreterin für Frauen* im Lichtenberger Frauen*Beirat) und Cornelia Ogiolda.



Link zum Mädchentreff:

<https://invia-berlin.de/familie-und-jugend/maedchen-und-frauentreff/maedchentreff/>

Link zum Frauentreff:

<https://invia-berlin.de/familie-und-jugend/maedchen-und-frauentreff/>

In Via - Kunstprojekt „Geteiltes Tuch – Gestickte Frauen Stimmen“

Dazu schreibt die Koordinatorin des Projektes, Cornelia Ogiolda:



Am 1.10.2020 beging der IN VIA Mädchen- und Frauentreff sowie das Patenschaftsprojekt „Wegbegleiter“ von IN VIA in Berlin-Karlshorst den „Aktionstag zusammen wachsen“. An diesem Aktionstag, der im Rahmen der Interkulturellen Wochen stattfand, sollten die Erlebnisse und Gedanken von Frauen mit und ohne Migrations- und Fluchtgeschichte in die Öffentlichkeit getragen werden, um für mehr gesellschaftliche Anerkennung und Teilhabe zu werben.

In Berlin-Karlshorst wurde zu dem Aktionstag von IN VIA eine Frauenfahne, die während eines Kunstprojektes gestaltet wurde, gehisst.

Die Teilnehmerinnen an diesem Projekt kamen aus verschiedenen Ländern - Syrien, Bulgarien, Luxemburg und Deutschland und hatten mit der Künstlerin Maria Fernandez Verdeja im IN VIA Mädchen- und Frauentreff eine Fahne mit der Silhouette eines Frauenkörpers gestickt und gemeinsam zusammengesetzt.

Die Idee des Projektes ist es, dass jede Teilnehmerin auf einen Teil der Silhouette der Frau einen Teil ihrer Geschichte und ihrer Erfahrungen gestickt hat. Mit dieser Technik, der Stickerei, die immer mit dem oft unterschätzten Leben der Frauen zu tun hat, gaben die teilnehmenden Frauen mit jedem Fadenstich ihrer Geschichte eine Stimme und der Frau auf dieser Fahne ihrerseits einen Körper. Auf diese Weise wurde symbolisiert, dass sie alle sein können und wie sie sein könnte. In der gemeinsamen Aktivität des Stickens und des Teilens der Erfahrungen mit der Frauenflagge materialisieren wir Solidarität, Toleranz und Befähigung unter uns.

Die Flagge und deren Entstehungsprozess wurden in einer Fotodokumentation vorgestellt. Das Projekt entstand mit freundlicher Unterstützung durch den Aktionsfonds 2020 für *Bürger_innen. Partnerschaften für Demokratie Lichtenberg*.

In Via - Engagement gegen Menschenhandel

18.10. Europäischer Tag gegen Menschenhandel

"Menschenhandel nimmt viele Formen an. Arbeitsausbeutung, wie sie auch in Deutschland immer wieder stattfindet, ist Menschenhandel." so Caritas-Präsident Peter Neher anlässlich des Europäischen Tages gegen Menschenhandel am 18. Oktober.

„In der Fleischindustrie oder in der Gastronomie werden viele Menschen ausgebeutet, aber auch in Privathaushalten, wenn sich Frauen, oft aus mittel- oder osteuropäischen Ländern, mehrere Wochen oder gar Monate am Stück Tag und Nacht um Pflegebedürftige kümmern.“ Ihre Rechte, zum Beispiel auf den Mindestlohn, auf Freizeit oder auf eine Sozialversicherung,

werden oft mit Füßen getreten. Wer Menschenhandel stoppen will, muss Arbeitsausbeutung unterbinden, auch in Privathaushalten", so der Caritas-Präsident.

In Deutschland betreuen Schätzungen zufolge zwischen 300.000 und 600.000 Frauen Pflegebedürftige zu Hause, in ganz Westeuropa sind es zwischen einer und zwei Millionen. Die überwiegende Mehrheit dieser Arbeitsverhältnisse dürfte ausbeuterisch sein, so die Expertinnen und Experten der Caritas.

IN VIA berät und unterstützt Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind.

<https://invia-berlin.de/schutz-fuer-frauen/beratungsstellen-fuer-frauen-die-von-menschenhandel-betroffen-sind/>

IN VIA Streetwork und Beratung zum Schwerpunkt Sexarbeit im Land Brandenburg und im grenzüberschreitenden Raum zu Polen

<https://invia-berlin.de/schutz-fuer-frauen/invia-streetwork/>



Familienplanungszentrum Balance

Interview mit **BALANCE-**
Mitarbeiterinnen zu Abtreibungen bei
Deutschlandfunk Kultur



Die Folge [„Abtreibung in Deutschland: Ungewollt Schwangere werden immer schlechter versorgt“](#) bietet einen Einblick in die thematische Kontroverse von medizinisch-rechtlichen Richtlinien und widersprüchlichen Interessen bei Schwangerschaftsabbrüchen.

Im Radiobeitrag von Deutschlandfunk Kultur kommen auch Geschäftsführerin **Stefanie Hoffmann**, Gynäkologin **Dr. Minou Azizi** und Öffentlichkeitsbeauftragte **Jutta Reippainen** vom Lichtenberger **Familienplanungszentrum BALANCE** zu Wort und sprechen mit **Lydia Heller** u.a. über die sich immer weiter zuspitzende Versorgungslage bei Abtreibungen.

Link zum Beitrag:

https://www.deutschlandfunkkultur.de/abtreibung-in-deutschland-ungewollt-schwangere-werden-immer.976.de.html?dram:article_id=486619

Wohnungsvermittlung Hestia für von Gewalt betroffene Frauen

<https://www.hestia-ev.de/index.html>



Gewalt gegen Frauen und Kinder ist weltweit alltägliche Realität. Jede 4. Frau in Deutschland erfährt Gewalt in ihrem häuslichen Umfeld. Gewalt hat viele Gesichter. Frauen werden körperlich, seelisch, sexuell bedroht, gedemütigt und misshandelt. Ihr Leben wird kontrolliert und sie werden

in finanzielle Abhängigkeit gedrängt. Frauen können diese Gewaltbeziehungen verlassen.

Die Projekte des Vereins Hestia e.V. bieten Frauen Schutz, Unterkunft, Unterstützung und Beratung.

Weiteres zum Thema Frau* aus dem Bezirk

Frauenförderplan beschlossen Für mehr Gleichberechtigung

Der Frauenförderplan des Bezirksamtes Lichtenberg für die Jahre 2020-2026 ist beschlossen und wurde von Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Simone Richter, Frauenvertreterin des Bezirksamtes, unterzeichnet. Die im Artikel 3 Abs. 2 des Grundgesetzes verankerte Gleichstellung und Gleichbehandlung von Männern und Frauen und dem daraus resultierenden Handlungsgebot haben gemäß § 4 Landesgleichstellungsgesetz alle Dienststellen in Berlin einen Frauenförderplan aufzustellen. In der Septemberausgabe 2020 der Rathausnachrichten äußert der Bezirksbürgermeister Herr Michael Grunst: „Frauen befinden sich in unserer Gesellschaft nach wie vor in einem Spagat zwischen Familie, Kindern, Pflege von Angehörigen und dem eigenen Berufsweg. Als zertifizierte familiengerechte Kommune und größter Arbeitgeber im Bezirk Lichtenberg ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für uns nicht nur Lippenbekenntnis, sondern soll sich zu einer bestehenden Kultur in der Lichtenberger Bezirksverwaltung weiterentwickeln.“ Im neu beschlossenen Lichtenberger Frauenförderplan sind unter anderem familienfreundliche Arbeitszeiten und Teilzeit auch auf solchen Arbeitsplätzen vorgesehen, für die es bislang eher schwierig war. Das betrifft zum Beispiel Frauen in Leitungspositionen. Für längere Abwesenheit bei Elternzeit und Langzeiterkrankung wird im Bezirksamt außerdem ein Kontakthaltemanagement entwickelt. Ein weiterer Eckpunkt: Sollte ein kurzfristiger Betreuungsgap für das Kind oder einen anderen Familienangehörigen bestehen, kann ein Familienzimmer in einem der Dienstgebäude genutzt werden. Weiterhin sollen Telearbeit und mobiles Arbeiten ausgebaut und gefördert werden. Darüber hinaus werden Frauen motiviert, an Aufstiegslehrgängen teilzunehmen.

Landeswettbewerb „Unternehmen für Familie. Berlin 2021“

Für Die Gestaltung einer geschlechtergerechten und familienfreundlichen Arbeitswelt, wurde von Berliner Familienbeirat und seinen Kooperationspartner*innen (IHK, HWK, DGB, Unternehmensverband) einer Deklaration der gemeinsamen Zusammenarbeit unterzeichnet. <http://www.familienbeirat-berlin.de/unternehmen-fuer-familie>
Um das vielfältige Engagement in Unternehmen sichtbar zu machen, ruft das Netzwerk zur Teilnahme am Wettbewerb auf.

Hier eine Übersicht mit den Top 10 der familienfreundlichen Unternehmen in Berlin.

<https://www.giez.de/familie-familienfreundliche-unternehmen-berlin-bestenliste/>

Frauen* in der Corona Krise

Umfrageaktion #FrauLichtenbergCares

Auf Grund der aktuellen Pandemieentwicklungen, der „Zweiten Corona Welle“, hat der FRAUEN*BEIRAT LICHTENBERG beschlossen, die Umfrage bis zur Lichtenberger Frauen*Woche 2021 weiterzuführen. Im Rahmen der Umfrage wird die Situation und die Bedarfe von Frauen im Bezirk Lichtenberg abgefragt. Zu finden ist die Umfrage auf der neuen Umfrageseite für Frauen* im Bezirk www.fraulichtenberg.de

Inspiriert ist die Aktion von der bundesweiten Kampagne zur Gleichstellung der Frauen* „Wann, wenn nicht jetzt“

<https://www.frauenrat.de/wann-wenn-nicht-jetzt-aufruf-von-frauenverbaenden/>

Hier noch mal die Links zum Thema Frauen* in der Corona Krise aus der letzten Ausgabe des Newsletters. Einfach, weil es weiter aktuell bleibt:

- *Umgang mit der Krise*

<https://www.emma.de/artikel/staatschefinnen-gegen-corona-337643>

- *Frauen in der Krise und Auswirkungen der mangelnden Umsetzung der Gleichstellungsforderungen*

<https://taz.de/Unbezahlte-Carearbeit-in-Deutschland/!5683200/>

<https://www.frauenrat.de/wann-wenn-nicht-jetzt-aufruf-von-frauenverbaenden/>

- *Frauen und Geburten*

<https://www.inforadio.de/dossier/2020/coronavirus/sie-sind-held-innen/sie-sind-macherinnen-hebammen-in-coronakrise.html>

<https://www.hebammenverband.de/corona/>

- *Frauen und Gleichstellung*

<https://www.frauenrat.de/aus-corona-lernen-ungerechtigkeit-zwischen-den-geschlechtern-abbauen/>

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Lichtenberger Frauenpreis wurde übergeben. Am 25.09.2020 wurde der Lichtenberger Frauenpreis an die Preisträgerinnen übergeben. Die Hauptpreisträgerin Dayana Dreke von Spik e.V. und die Sonderpreisträger der Fahrradschule - für geflüchtete Frauen-Garage 10, wurden in einem festlichen Rahmen auf dem Gelände des Nachbarschaftshauses des Vereins für aktive Vielfalt e.V. geehrt. Dank gilt hier dem Engagement aller Beteiligten, der Organisation und Umsetzung des VaV e.V., dem Verein LesLeFam e.V. und des Bezirksamtes Lichtenberg für die Corona angemessene Umsetzung der Veranstaltung.



Übergeben wurde der Preis vom stellvertretenden Bürgermeister Kevin Hönicke (SPD).



Woche der Generationen

Frauentalk -Talk der Generationen

Das Frauenprojekt des VaV e.V. FÜR SIE* und der Frauen*Beirat Lichtenberg haben im Rahmen der Woche der Generationen einen Frauentalk zum Thema: „Frauen* in der Coronakrise-Gleichberechtigung früher und heute“ organisiert und umgesetzt. Der

geschichtliche Schwerpunkt fiel auf Situation von Frauen in der DDR, Nachwendzeit und Gegenwart.

Input erhielt die Gruppe von Katrin Müller zum Thema Frauen in der Wirtschaft und Frau Anett Vietzke der Geschäftsführerin des Sozialwerks des Demokratische Frauenbundes gab einen Überblick über die Situation von Frauen aus dem ehemaligen „Osten“ von der Wende bis zur Gegenwart.

In einem Podium wurden dann verschiedene autobiographische Standpunkte von aktiven und engagierten Frauen ausgetauscht. Zu Gast auf dem Podium waren

Christina Emmrich, Vorstand VaV e.V., und die ehemalige Bürgermeisterin von Lichtenberg, die Bezirkspolitikerin Claudia Engelmann sowie Nicole Trieloff, Geschäftsführerin des Christlichen Sozialwerks Berlin e.V. und auch Sprecherin des Netzwerkes Alleinerziehende in Lichtenberg. Im Publikum ergänzten die diesjährige Preisträgerin des Frauenpreises Lichtenberg Dayana Dreke, der Frauenbeirat*Lichtenberg und eine Mitarbeiterin aus einer Klinik in Lichtenberg die spannende und tiefgreifende Runde. Die Veranstaltung wurde als Podcast aufgenommen. Nach erfolgreicher Bearbeitung wird dieser unter der zukünftigen Reihe „Frau Lichtenberg“ erscheinen. Bei Fertigstellung wird der Link des Podcasts im Bezirk verteilt und bekannt gemacht.



Schutz vor Gewalt im Bezirk

Aktion „Noteingang“ im Bezirk

Es gibt wieder Aufkleber und Plakate, die im Rahmen Aktion, die Orte kennzeichnen, wo Menschen, die von verbaler oder körperlicher Gewalt betroffen sind im Notfall Zuflucht suchen können.

Die Aufkleber-Plakataktion kann engagiert von Projekten, Vereinen, Geschäftsleute, Gastronomen und Privatpersonen umgesetzt werden.



Veranstaltungshinweise für den Bezirk Lichtenberg

Auf Grund der aktuellen Corona-Bestimmungen finden Veranstaltungen nicht statt oder nur unter gesonderten Bedingungen oder digital. Dennoch gibt es ein paar Informationen aus dem Bezirk und Berlinweit, die uns in dieser besonderen Zeit auf andere Gedanken bringen können.

Planung der Frauen*Woche 2021

Das neue Motto für 2021

Lichtenberg in Frauenhand; bis zur PARITÄT!

Am 27.10.2020 fand im Dünenpavillon, des Nachbarschaftshauses im Ostseeviertel des Trägers VaV e.V., das erste Treffen von Projekten des Bezirks zur Planung der Frauen*Woche Lichtenberg 2021 statt.



Logo2020 und Orga-Team 2020

Eine Zusammenfassung über das Treffen wurde vom Frauenprojekt FÜR SIE* VaV e.V. über den Mailverteiler der bezirklichen Projekte bekanntgegeben:

Sehr geehrte Projektfrauen,

in Folge, die Zusammenfassung der ersten Sitzung, am 27.10.2020, zur Planung der Frauen*Woche im März 2021.

Zunächst haben wir die letzte Frauen*Woche 2020 ausgewertet und sind dann in einen Motto-Findungsprozess gegangen. Ebenfalls versuchen wir ein digitales Umsetzungskonzept für die Frauen*Woche zu finden.

Motto der Frauenwoche wird sein:

LICHTENBERG IN FRAUENHAND; bis zur Parität

Die Frauen*Woche Lichtenberg findet vom 08.03.2021- 13.03.2021 statt. Am 13.03.2021 soll dann der feierliche Abschluss mit der Verleihung des Frauenpreises Lichtenberg die Woche abrunden.

Inhaltlich möchten wir gern zum Thema „Frauen und Parität“ informieren, Austausch und Vernetzung ermöglichen und Veranstaltungen umsetzen.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein, uns Ihre Ideen und Wünsche vorab per Email bis 30.11. zukommen zu lassen.

Das nächste Treffen zur Planung der Frauen*Woche wird am 08.12.2020 von 12:30 Uhr - 15:00 Uhr, im Dünenpavillon des VaV e.V. Nachbarschaftshauses Ostseeviertel, in der Ribnitzerstr. 1b, stattfinden.

Wir bitten um Ihre Anmeldung unter der Mail: judith.koepke@vav-hhausen.de. Falls das Treffen nicht in einer Präsenzveranstaltung stattfinden kann, erhalten Sie per Mail einen Zugang für eine Onlinekonferenz.

Informationen zum Thema Frauen* und Parität:

Deutscher Frauenrat:

<https://www.frauenrat.de/fotokampagne-wir-brauchen-paritaet-von-df-und-klfr/>

Ein digitaler Ausstellungsbesuch im Stadtmuseum Berlin: die Ausstellung „Berlin – Stadt der Frauen“

Die Sonderausstellung [Berlin – Stadt der Frauen](#) stellt 20 starke Persönlichkeiten vor, die auf couragierte Weise ihren eigenen Weg gegangen sind. So unterschiedlich wie die vorgestellten Frauen sind auch die Veranstaltungen im Rahmen des breitgefächerten Programms, mit dem wir die Sonderausstellung begleiten.



Eine spannende Biografie aus der Ausstellungsreihe

Louise Schroeder (1887 – 1957)



Erste und einzige Oberbürgermeisterin von Berlin

Bereits früh in ihrem Leben engagierte sich Louise Schroeder für die Sozialpolitik und Gleichberechtigung. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie die erste amtierende Oberbürgermeisterin Berlins. Bis heute war sie die einzige Frau an der Spitze der Stadt.

Am 2. April 1887 wird Louise Schroeder im heutigen Hamburger Stadtteil Altona geboren. Sie wächst in einfachen Verhältnissen auf; ihr Vater ist Bauarbeiter, ihre Mutter verkauft Gemüse, um zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Dennoch ermöglichen ihr die Eltern eine solide Schulausbildung und so gelingt es ihr nach dem Abschluss der Mittelschule, als Angestellte bei einer Versicherung Beschäftigung zu finden.

Weiteres zu Louise Schröder unter diesem Link:

<https://www.stadtmuseum.de/louise-schroeder>

Rubrik

Wussten Sie schon?...

Der Deutsche Frauenrat

Eine starke Lobby für eine starke Demokratie

Der Deutsche Frauenrat, Dachverband von rund 60 bundesweit aktiven Frauenorganisationen, ist die größte frauen- und gleichstellungspolitische Interessenvertretung in Deutschland. Wir sind die Lobby der Frauen. Wir vertreten Frauen aus Berufs-, sozial-, gesellschafts- und frauenrechtspolitischen Verbänden, aus Parteien, Gewerkschaften, aus den Kirchen, aus Sport, Kultur, Medien und Wirtschaft. Wir engagieren uns für die Rechte von Frauen in Deutschland, in der Europäischen Union und in den Vereinten Nationen. Unser Ziel ist die rechtliche und faktische Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen. Wir setzen uns für einen geschlechterdemokratischen Wandel ein und für eine gerechtere und lebenswertere Welt für alle.



Auf der Seite finden Sie umfangreiche Informationen und Stellungnahmen zu aktuellen frauen- und gleichstellungsrelevanten Themen.



Das wars aus dem Bezirk Lichtenberg und Berlin.

Zu erhalten ist der Newsletter bei der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes Frau Majel Kundel.
Email: gleichstellung@lichtenberg.berlin.de oder als Download auf der Seite des FRAUEN*BEIRATES LICHTENBERG www.fraulichtenberg.de.

Das Gender-Sternchen () dient als Verweis auf den Konstruktionscharakter von "Geschlecht". Das Sternchen hinter "Frauen" soll verdeutlichen, dass es sich auf alle Personen bezieht, die sich unter der **Bezeichnung "Frau"** definieren, definiert werden und/oder sich sichtbar gemacht sehen.

(Frauen*beauftragte ASH Berlin)

IMPRESSUM: Herausgeber: Bezirksamtsamt Lichtenberg von Berlin Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur Bezirksbürgermeister
Bereich Gleichstellung Majel Kundel

Email: gleichstellung@lichtenberg.berlin.de

Redaktion: Judith Köpke Email: j.koepke-stresscoaching@posteo.de

Haftungsausschluss:

Die in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch kann keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Ich hoffe, Sie hatten Spaß am Newsletter für Frauen* im Bezirk Lichtenberg. Ich wünsche Ihnen Gesundheit, dass wir ein schönes und besonderes Weihnachten im kleinsten Kreis erleben können und wir uns alle im nächsten Jahr frisch und munter wiedersehen!



Möchten Sie im Newsletter über Aktionen und Angebote für Frauen informieren oder engagierte Frauen aus dem Bezirk vorstellen, freuen wir uns über Ihre Zusendungen.

Der nächste Newsletter erscheint Ende Januar.

Zu erhalten ist der Newsletter bei der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes Lichtenberg **Frau Majel Kundel** www.majel.kundel@lichtenberg.berlin.de

Oder zu finden auf der Seite www.fraulichtenberg.de